

## **Protokoll:**

Herr Guretzke präsentiert Ergebnisse der AG Stadtgrün/Stadtwald. Die Präsentation liegt dem Protokoll bei.

Herr Oberbürgermeister Langner sieht das derzeitige Problem insbesondere im notwendigen Abstimmungsbedarf zwischen der obersten Forst- sowie Naturschutzbehörde. Laut Herrn Heisser (Amtsleiter des Amtes für Stadtvermessung und Bodenmanagement) müssten die Gespräche auf Landesebene abgewartet werden. Dort müsse eine Entscheidung erfolgen. In diesen Gesprächen würden die Anregungen der AG aufgenommen werden.

Prof. Dr. Hergert ergänzt, dass sich ein Blick ins benachbarte Forstamt Boppard lohne. Dort bestünde auch der Konflikt der 3 Ziele in der Forstwirtschaft. Dort würde jedoch anders bewirtschaftet werden. Im Landesgesetz gebe es auch Spielräume, die es zu nutzen gelte, damit der Schatz Wald erhalten werden könne.

Frau Wierschem (SPD) möchte daran erinnern, dass es unser kommunaler Wald sei. Sie stellt sich die Frage, inwieweit wir als Kommune selbst darüber entscheiden dürften, was wir möchten oder aber abhängig davon seien abzuwarten, was die oberste Forst- bzw. Naturschutzbehörde beschließen.

Herr Oberbürgermeister stellt klar, dass die Klimaschutzkommission kein Entscheidungsgremium sei. Durch die Gespräche mit den zuständigen Kollegen sei man sensibilisiert. Es gebe jedoch einen Expertenstreit an dieser Stelle und es könne durchaus sein, dass eine Änderung der Strategie notwendig werde. Jedoch wurde das Thema bereits an anderer Stelle ausgiebig diskutiert. Es müsse den entscheidungsbefugten Gremien überlassen werden, in diesem Fall dem Forstausschuss.

Frau Vogel (AFD) spricht sich für eine Hochstufung des Schutzgebietes aus und dafür, dass dieses in Ruhe gelassen werde.

Herr Bialk (Bündnis 90/Grüne) plädiert dafür, dass es oberstes Ziel sein müsse, in allen Gremien im kommunalen Bereich publikumsbezogene und betroffenenbezogene Formate zu finden. Als Anregung führt er die Buga 2011 an. Im Zuge derer gab es viele Ausgleichsmaßnahmen, es wurden viele Bereiche unter Schutz gestellt. Wir müssten für die Habitate auch Werte und Budgets festlegen.

Herr Oberbürgermeister Langner führt an, dass die Frage nach den Schutzgebieten im Nachgang zu klären sei. Er verweist erneut auf die von Herrn Heisser zugesagten Gespräche sowie die im Vorfeld notwendige Klärung auf Landesebene.

Prof. Dr. Hergert möchte im Namen der AG reg. Energien auf 2 Dinge hinweisen: Zum einen möchte er alle Interessierten zur Begehung der Solaranlage Polch am 07.04.2022 um 14.30 Uhr einladen.

Zum anderen hat die AG bei den Überlegungen nach geeigneten Flächen für PV-Anlagen innerhalb des Stadtgebietes festgestellt, dass hierfür die Kenntnis über die Planung der Flächen und die entsprechenden Vertragslagen notwendig ist. Im Rahmen der KSK möchte die AG daher das zuständige Amt für Stadtentwicklung die Einsicht in die entsprechenden Unterlagen anfragen.

Herr Flöck führt an, dass diese Unterlagen in öffentlichen Quellen einsehbar seien. Der Entwurf zur Überarbeitung des Flächennutzungsplanes bspw. sei im Bürgerinformationssystem hinterlegt. Herr Hastenteufel (Amtsleiter des Amtes für Stadtentwicklung und Bauordnung) könne dies bei Bedarf erklären. Verträge in irgendeiner Art und Weise zwischen der Stadt Koblenz und externen Betreibern gebe es nicht. Denn fast alle Flächen seien im Privateigentum. Derzeit würden solche Flächen im FNP ausgewiesen werden.

Über den Chat weist Dr. Theis-Scholz darauf hin, dass (die von ihr zugesagten) Nachfragen beim Innenministerium bezüglich einer möglichen Solarpartnerschaft mit einer ruandischen Kommune im rheinland-pfälzischen Partnerland leider nicht zu einem positiven Ergebnis geführt haben.

Herr Oberbürgermeister Langner verweist hierzu auf die noch ausstehende Rückmeldung der HWK in dieser Sache.